



ANZEIGE

ceramil® matron

AMANNGIRRBACH

Serious Fun.

Erfahren Sie mehr über die Ceramil Matron oder vereinbaren Sie jetzt Ihren individuellen Beratungstermin! bit.ly/3R4rAgn

Besuchen Sie uns auf der IDS in Köln von 25. - 29.03.2025

Deal zum Datenaustausch

ANZEIGE

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) und der GKV-Spitzenverband (GKV-SV) haben eine richtungsweisende Vereinbarung getroffen, die die Anforderungen an den elektronischen Datenaustausch zwischen Zahnarztpraxen und Dentallaboren festlegt. Die neue Vereinbarung umfasst klare Festlegungen zu Inhalt und Umfang der auszutauschenden Daten sowie zu deren Übermittlung. Konkret wird die Vereinbarung durch die Anlage 3 „Anforderungen für den elektronischen Datenaustausch zwischen Zahnarztpraxis und Dentallabor gemäß § 88 Abs. 1 S. 2 SGB V“ ergänzt. „Unser Ziel war es, den gesetzlichen Anspruch in einen tatsächlichen Mehrwert zu übersetzen – sowohl für Dentallabore als auch für die Zahnarztpraxen. Das ist uns gelungen“, erklärt VDZI-Präsident Dominik Kruchen. Die Einführung der neuen Standards markiert einen Meilenstein

ZERO rock
Der erste Stumpfzips mit 0% Expansion

www.dentona.de

in der weiteren Digitalisierung der Dentalbranche. Nun gilt es für die Software-Industrie, die Anforderungen in ihren Produkten umzusetzen. Weitere Schritte zur Umsetzung und Verbreitung des Verfahrens sind bereits in Planung. Die neue Vereinbarung sowie die Anlage 3 stehen unter www.vdzi.de/TIVereinbarung zum Download zur Verfügung.

Quelle: VDZI

Zahntechniker-Handwerk mit zentralen Forderungen zur Bundestagswahl

Die Delegierten aus den Mitgliedsinnungen des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) haben sich am 22. November 2024 zur Herbst-Mitgliederversammlung in Berlin getroffen

und dabei auch auf den kurzen Wahlkampf bis zu den Neuwahlen am 23. Februar 2025 geblickt. Schnelle Lösungen und verlässliche Rahmenbedingungen für die zahntechnischen Meisterlabore

bestimmt. Im jährlichen Verhandlungsrahmen können zahntechnische Labore erhebliche kaufmännische Kostensteigerungen nachweisen. Allerdings ist die Steigerungsrate der Bundesmittelpreise über die Höhe der Entwicklung der Grundlohnsomme im GKV-System gedeckelt. In der Konsequenz führt das nicht nur zu kaufmännisch immer defizitäreren Versorgungen im GKV-Bereich, sondern auch zu Kostendruck in der Entlohnung der zahntechnischen Fachkräfte. Über einen längeren Zeitraum wächst daher die Diskrepanz zwischen der Entlohnung für Zahntechniker und anderen Handwerksberufen bzw. dem verarbeitenden Gewerbe. Es bedarf einer gesetzlichen Klarstellung, dass in den Verhandlungen auf Bundesebene über die Fortschreibung des Preisniveaus für Regelleistungen in der Zahnersatzversorgung branchenspezifische Inflations- und Kostenentwicklungen gleichwertig neben § 71 Abs. 1-3 SGB V berücksichtigt werden müssen.

2. Gleich lange Spieße für fairen Wettbewerb! Kriterien für „Praxislabore“ in investorenbetrieblenen zahnärztlichen Medizinischen Versorgungszentren prüfen

Ständige Rechtsprechung ermöglicht der Zahnärzteschaft, Zahnersatz im eigenen Praxislabor herzustellen. Für den einzelnen Zahnarzt als freien Heilberufler gelten jedoch enge berufsrechtliche Grenzen. Die Herstellung ist nur im Rahmen persönlicher Anleitung und für den eigenen Patienten möglich. Dies erfordert gemäß Rechtsprechung eine

forderte VDZI-Präsident Dominik Kruchen. So sei es zu begrüßen, dass sich die politisch Verantwortlichen auf einen zeitnahen Wahltermin verständigt haben, um dem deutschen Mittelstand eine lange Hängepartie zu ersparen und klare Perspektiven für die Zukunft zu schaffen.

Die VDZI-Herbst-Mitgliederversammlung verabschiedete einstimmig das Positionspapier „5 für 25 – Positionen des Zahntechniker-Handwerks für die Bundestagswahl 2025“:

1. Kassenversicherungen müssen auskömmlich werden! Für eine Flexibilisierung des Leistungsrechts der GKV für Zahnersatz

Zahntechnische Preise im GKV-System werden wesentlich durch sogenannte Bundesmittelpreise



Kurz notiert

Festzuschuss Zahnersatz

Gehen GKV-Patienten einmal pro Jahr zur zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung, erhöht sich ihr Festzuschuss zum Zahnersatz von 60 auf 70 Prozent der durchschnittlichen Kosten der Regelversorgung. Die Termine müssen dabei über fünf Jahre lückenlos im Bonusheft per Stempel und Unterschrift nachgewiesen werden. Können die Kontrolluntersuchungen über zehn Jahre belegt werden, wird der Zuschuss auf 75 Prozent erhöht.

Quelle: KZBV

ANZEIGE

IDS 2025

**LEADING DENTAL BUSINESS SUMMIT
KÖLN, 25.-29.03.2025
41. Internationale Dental-Schau**

Besuchen Sie uns!

Halle 4.2 Stand J- 101

Si-tec

Erfahren Sie mehr über unsere Produkte und innovativen Lösungen.

Freuen Sie sich auf einen persönlichen Austausch mit dem Si-tec Team und lassen Sie sich individuell beraten.

Mehr erfahren: www.si-tec.de

02330 80694-0 | 02330 80694-20
www.si-tec.de | info@si-tec.de

← Seite 1

„angemessene Entfernung“, d. h. „fußläufig, in Rufweite und jederzeit interventionsfähig“, um in kritischen Situationen in der Praxis wie auch im Labor seinen Aufsichts- und Interventionspflichten jederzeit nachkommen zu können. Bei einem investorengetragenen facharztgruppengleichen iZMVZ mit angestellten Zahnärzten werden diese rechtlichen Voraussetzungen für den Betrieb eines „Praxislabors“ organisatorisch immer anspruchsvoller – ja sind aus Sicht des Zahntechniker-Handwerks gar nicht mehr erfüllbar. Gesetzgeber und Zahnärzteschaft sind aufgefordert, die Rechtslage zu präzisieren und deren Einhaltung zu kontrollieren. Eine Pflicht zur Einstellung eines Zahntechnikermeisters würde die Qualitätssicherung stärken und für faireren Wettbewerb sorgen.

3. Mehr Mut bei der Entbürokratisierung! Klinische Bewertungen als Anforderung für Gesundheitshandwerke streichen

Die deutsche Wirtschaft schwächelt im internationalen Vergleich. Dies beeinträchtigt auch das Wachstumspotenzial des handwerklichen Mittelstands. Es braucht einen

Entbürokratisierungsschub, bei dem auf überflüssige Dokumentationsanforderungen verzichtet wird. Dies gilt insbesondere für die sogenannten klinischen Bewertungen von Sonderanfertigern aus der europäischen Medizinprodukteverordnung. Aus Sicht des Zahntechniker-Handwerks ist diese Anforderung vollkommen unverhältnismäßig, faktisch für zahntechnische Betriebe nicht zu erfüllen und bietet keinen fachlichen Mehrwert. Es bedarf einer Novellierung der Medizinprodukteverordnung auf europäischer Ebene, bei der diese Anforderung ersatzlos gestrichen wird.

4. Bessere Ausbildung für die jungen Fachkräfte von morgen! Für mehr Investitionen in das duale Ausbildungssystem

Das Handwerk will mehr Nachwuchs begeistern. Dafür braucht es Investitionen in die Strukturen der beruflichen Bildung. Berufs-

schulen, ÜLU-Bildungsstätten und Meister- schulen benötigen schnelleren Zugang zu Fördergeldern, um in einem kompetitiven Bildungsumfeld junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern und darin zu halten. Aufstiegswillige Fachkräfte müssen über Meister-BAföG unterstützt werden. Zahntechnischen Fachkräften mit Interesse an einer Lehrtätigkeit sollte ein Querwechsel über flexible Anerkennungsregeln erleichtert werden.

Bestehendes Lehrpersonal benötigt ein hochwertiges Weiterbildungsangebot.

5. Strukturwandel im Handwerk nicht erleiden, sondern kreativ gestalten! Deutschland braucht starke Innungen

Auch innerhalb der Handwerksorganisation findet ein langfristiger Strukturwandel statt, welcher gerade für die Fachverbände im Handwerk zu einer großen Herausforderung geworden ist. Eine Verschärfung dieser Entwicklung ist durch den sinkenden

Organisationsgrad der Betriebe in den Innungen und durch das Ausscheiden einer Generation von Betriebsinhabern absehbar. Für die daraus erwachsenden Strukturprobleme braucht es kreative Lösungen. Im Gesundheitshandwerk ist gerade auch das Verhandeln von sozialrechtlichen Versorgungsverträgen eine Kernaufgabe der Innungen. Im Zahntechniker-Handwerk handelt es sich dabei um kollektivvertragliche Regelungen, welche für die gesamte Zahntechnik gelten. Dies ermöglicht Betrieben, die nicht in der Innung sind, aus den kollektivvertraglichen Regeln wirtschaftliche Vorteile zu ziehen. Um die Solidarität im Handwerk zu stärken, sollten Nichtmitglieder an den Strukturkosten der Selbstverwaltung im Gesundheitshandwerk angemessen beteiligt werden.

Das Positionspapier steht außerdem unter www.vdzi.de/Positionen2025 bzw. durch Scannen des nebenstehenden QR-Codes zum Download zur Verfügung.



Quelle: VDZI

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentialscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 ☎ +49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
 ☎ +41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

Ticket-Shop mit erweiterten Funktionen



Seit Montag, 18. November 2024, können online Tickets für die Internationale Dental-Schau (IDS) 2025 erworben werden, die vom 25. bis 29. März in Köln stattfindet. Der Ticket-Shop, der über die offizielle IDS-Website erreichbar ist, bietet optimierte Funktionen, die eine flexible und nutzerfreundliche Verwaltung der Tickets ermöglichen.

Die personalisierten Besucher-Tickets können nach Erwerb wahlweise über die IDS App, das Smartphone Wallet oder als Ausdruck verwaltet werden. In Verbindung mit der Eintrittskarte stehen zudem ein VRS-/VRR-Ticket für die Anreise sowie exklusive Angebote der Deutschen Bahn und der Lufthansa zur Verfügung.

Die direkte Verknüpfung zur IDS App sowie zur digitalen Plattform IDScconnect erleichtert die Vorbereitung und Vernetzung vor, während und nach der Veranstaltung. So haben Besucher ab März 2025 über IDScconnect nicht nur Zugang zu digitalen Angeboten wie Learning-Sessions, Online-Seminaren und Produktpräsentationen, die das Messeerlebnis über die Messehallen hinaus erweitern, sondern auch die Möglichkeit, sich bereits vor Beginn der Messe mit Ausstellern, Kollegen und potenziellen Geschäftspartnern zu vernetzen.

Der Ticket-Shop ist unter www.ids-cologne.de/tickets erreichbar.

Quelle: Koelnmesse GmbH

ZTM Torsten Büker ist „Bester Ausbilder im Handwerk“ 2024

Für sein vorbildliches Engagement für Ausbildung und als Beispiel für gelungene deutsch-deutsche Zusammenarbeit ist Torsten Büker (im Foto links), Zahntechnikermeister und Inhaber der Büker Zahntechnik GmbH in Dresden, im Rahmen der Schlussfeier der „Deutschen Meisterschaft im Handwerk“ am 7. Dezember in Berlin mit dem höchsten Ausbildungspreis im Handwerk ausgezeichnet worden – dem „Heribert- Späth-Preis für besondere Ausbildungsleistungen im Handwerk“. Mit seinem Engagement hat Torsten Büker nicht nur einen beispielhaften Beitrag zur Fachkräftesicherung in seinem Gewerk geleistet, sondern auch den Wert des Handwerks als Brückenbauer zwischen Ost und West unterstrichen. Torsten Büker erhielt die Auszeichnung für sein über 30-jähriges Engagement im Ausbildungsberuf der Zahntechnik. Ausbildung hat Büker mit Leidenschaft und Weitblick gestaltet. Besonders gewürdigt wurde sein Einsatz, Nachwuchs im Beruf der Zahntechnik zu fördern, einem der breiten Öffentlichkeit nicht so bekannten Beruf. Gleichzeitig wurde Büker als ein vorbildhaftes Beispiel für deutsches Engagement im Handwerk gewürdigt. Die Zahntechniker-Dynastie Büker aus dem niedersäch-

sischen Osnabrück ist seit der Wiedervereinigung auch am Standort Dresden verwurzelt.

„35 Jahre nach dem Mauerfall ehren wir heute einen Ausbilder und Betriebsinhaber, dessen Engagement exemplarisch für das steht, was uns im Handwerk ausmacht: Wir überwinden das Trennende, wir packen gemeinsam an und wir haben ein großes Ziel: Nachwuchskräfte zu gewinnen und zu qualifizieren, um den Fortbestand unserer Betriebe zu sichern. Torsten Büker gelingt das seit über 30 Jahren auf beeindruckende Weise“, begründete Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), die Auszeichnung.

Ausbildungsengagement vom Praktikum bis zur Meisterschule

Die Büker Zahntechnik GmbH beschäftigt rund 60 Mitarbeiter, darunter 15 Auszubildende, und bietet ein umfassendes Ausbildungsprogramm. Vom Schülerpraktikum über ein internes Fortbildungszentrum bis zur Lehrtätigkeit an der Meisterschule deckt das Engagement des Betriebs die gesamte Bildungskette ab. Jährlich durchlaufen etwa 20 Schülerpraktikanten alle Abteilungen und produzieren dabei auch eigene Erinnerungsstücke wie Zahnmodelle, Gipsfiguren oder Metallanhänger. Es gibt umfangreiche Förderangebote für Benachteiligte, die Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen sind regelmäßig bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk (DMH) erfolgreich und der Betrieb beteiligt sich an zahlreichen Ausbildungsmessen. Für das regionale Gymnasium wird darüber hinaus jährlich ein Tag der offenen Tür im Betrieb durchgeführt, um auch angehenden Abiturienten die Karriereperspektiven in der Zahntechnik aufzuzeigen. Seit 35 Jahren gibt es bei Büker Zahntechnik insbesondere im Bereich Aus- und Weiterbildung zudem eine enge und gute Kooperation der beiden Standorte Dresden und Osnabrück, von der alle Beteiligten profitieren und die Vorbild für eine gelungene deutsch-deutsche Zusammenarbeit ist.

Quelle: ZDH





Erlebe moderne
Zahntechnik!



Natürlich aussehende Zähne für Ihre Patienten!

Das dreidimensionale Zirkonoxid für alle Indikationen

Farbabstufung

6 Schichten für einen gleichmäßigen Farbübergang und eine passende Farbabstufung eines natürlichen Zahns vom Zervikal- bis zum Inzisalbereich.

Transluzenzabstufung

Die Abnahme der Transparenz von 57 % im Inzisalbereich bis auf 43 % im Zervikalbereich bewirkt eine naturgetreue Nachbildung der Zahnmaille, wobei die geringe Transluzenz im Zahnkörper gleichzeitig den gewünschten opaken Effekt liefert.

Festigkeitsabstufung

Die Festigkeit weist eine Abstufung von 700 bis 1100 Mpa auf. Diese hohe Festigkeit im Basisbereich ermöglicht die Realisierung von großspannigen Brückenversorgungen.



Farbe	Transluzent	Festigkeit
	57 %	≥700 Mpa
	↓ 43 %	↓ ≥1100 Mpa